



Eine stattliche Anzahl von Männern probt jeden Donnerstag im Saal des Deutschen Hauses. Dabei sind langjährige Mitglieder der Liedertafel, aber auch neue Sänger.

Donnerstags ist Singen reine „Männersache“

Der Männergesangsverein „Liedertafel“ hat im Januar das Chorprojekt „Männersache“ gestartet – und ist vom Erfolg selbst überrascht. Es gab gleich 17 Neuzugänge. Die fiebern dem ersten Auftritt im Mai entgegen. Danach soll es weitergehen.

Andreas Berenbrinker

Verl. Viele Chöre und Gesangsvereine leiden unter Mitgliederschwund. Meist ist der Altersdurchschnitt sehr hoch. Eine Entwicklung, die auch den Männergesangsverein Verl betrifft. Doch die „Liedertafel“ wollte sich diesem Schicksal nicht tatenlos ergeben und hat kurzerhand das Chorprojekt „Männersache“ ins Leben gerufen. Ein „NW“-Besuch bei den Proben.

Donnerstagabend, kurz vor acht. An der Theke im Deutschen Haus versammeln sich gut 40 Männer. Bei einem Bierchen wird viel gelacht, die Neuigkeiten des Alltags werden ausgetauscht, die Stimmung ist ausgesprochen gut und gesellig. Um 20.15 Uhr beordert Erika Brause, die einzige Frau in der Runde, die Männer nach oben in den Saal. Tatsächlich gehen alle Männer die Treppe rauf – jetzt wird gesungen. Willkommen bei einer Probe des Männergesangsvereins „Liedertafel“ Verl. Erika Brause ist die musikalische Leiterin des Chores.

„Ich singe da, wo die Trainerin mich aufstellt“

Der Beginn der bis halb zehn dauernden Veranstaltung erinnert eher an eine Sporteinheit als an einen Gesangsprobe. Im Stehen gibt es Lockerungsübungen für Beine, Arme und den Kopf – eine Aufwärmphase ist nicht nur beim Sport wichtig. Weiter geht's mit verschiedenen Tonübungen, die auch als Konzentrationsübungen durchgehen. Die Tonleitern rauf und runter,



Ein Plausch und auch ein Bierchen gehören dazu. Reinhard Pollmeier, Michael Edenfeld, Dirk Edenfeld, Lothar Meyer, Hendrik Meyer, Mark Armbruster, Karsten Gehrke und Thomas Meyer (v. l.) freuen sich, dass das Projekt „Männersache“ so gut funktioniert.

Fotos: Andreas Berenbrinker

Töne singen auf verschiedenen Vokalen, Tonübungen, bei denen man im Kopf Hühner füttert. Klingt komisch, sieht auch lustig aus, bereitet aber viel Spaß und sorgt für den besonderen Pfiff.

Dann geht es aber richtig los. Alle Männer dürfen sich setzen, die Notenblätter werden ausgepackt, gestartet wird mit „Skandal im Sperrbezirk“, dem Gassenhauer der Spider Murphy Gang aus der Zeit der Neuen Deutschen Welle (1981). An einige Stellen beißt sich Erika Brause fest. „Jetzt nur die Tenöre, dann die Bässe“, sagt sie. Die Männer hören auf ihr Kommando. Später singen dann auch die Baritone mit. Die Stelle im Lied klingt immer besser. Stimmgewaltig, sonor und klar.

Der Skandal-Song sowie die anderen beiden Stücke „Ich mach mein Ding“ von Udo Lindenberg und – wie passend – „Männer“ von Herbert Grönemeyer werden bis zum 4. Mai einstudiert. Dann tre-

ten die Männer gemeinsam mit dem Popchor „Up2Us“ und dem Schulchor des Gymnasiums bei einem Konzert auf.

Das Besondere an den Proben und dem Konzert im Multifunktionsraum des Gymnasiums ist, dass es sich um das Projekt „Männersache“ der Liedertafel handelt. „Wir brauchen neue Sänger“, bringt es der Vereinsvorsitzende Karsten Gehrke auf den Punkt. Mit dem Konzept habe man neugierige Männer ansprechen wollen. Der Erfolg begeistert nicht nur Gehrke, er ist förmlich spürbar. Insgesamt 17 neue Sänger stehen auf der Liste, im Durchschnitt sind gut zwölf der Neuzugänge bei den wöchentlichen Proben dabei. „Außerdem haben wir mit der ‚Männersache‘ auch Sänger zurückgewonnen, die zwischenzeitlich aufgehört hatten“, sagt Karsten Gehrke.

Neu dabei sind die Brüder Michael und Dirk Edenfeld sowie Reinhard Pollmeier, die Karsten Gehrke über den Sü-

renheider Schützenverein kennen. „Ich wollte das einfach mal ausprobieren und es macht echt Spaß“, sagt Dirk Edenfeld (40), der nach eigener Aussage bisher nur gesungen hat, wenn er nach Spielen mit seinen Fußballmannschaften einen Sieg feiern konnte. Dirk Edenfeld singt genau wie sein Bruder Michael (50) im Bassregister. „Ich singe da, wo die Trainerin mich aufstellt“, zeigt er sich flexibel und lacht. Die Brüder sowie auch Reinhard Pollmeier können sich durchaus vorstellen, auch nach dem Konzert im Mai weiterzumachen. „Hätte mir vor einem Jahr jemand gesagt, dass ich mal in einem Chor singe, hätte ich den für verrückt erklärt“, sagt Dirk Edenfeld. Er ist von dem neuen Konzept überzeugt.

Der jüngste neue Mann bei der „Männersache“ ist mit 33 Jahren Thomas Meyer, der genau wie Bruder Hendrik (37) und Kumpel Mark Armbruster (50) über Lothar Meyer zum



Chorleiterin Erika Brause zeigt die Noten von „Skandal im Sperrbezirk“.

Chor gekommen ist. „Es muss mal etwas Schwung in den Laden kommen“, sagt Lothar Meyer und trifft damit den Nagel auf den Kopf. Altbacken, miefig oder verstaubt wirkt hier gar nichts, wenngleich die traditionellen Lieder natürlich nicht aus dem Repertoire des Männergesangsvereins verschwinden sollen, wie Karsten Gehrke klarstellt.

„Für Herbst und Winter haben wir neue Ideen“

Auch Chorleiterin Erika Brause vom Projekt ist ange-tan, für das bewusst eingängige und bekannte Songs ausgewählt wurden. „Das ist super angelaufen, es macht uns allen großen Spaß“, sagt sie.

„Liedertafel“-Chef Karsten Gehrke hofft nun, dass wirklich einige neue Männer dem Verein über den Mai hinaus treu bleiben. „Und für den Herbst und Winter haben wir schon wieder einige Ideen“, sagt er.